

# WENIGER IST MEHR

---

PORSCHE DESIGN steht für ein klares, hochwertiges und zeitloses Design. Egal ob Uhren, Brillen oder Männermode – alles trägt die Handschrift von Firmengründer Ferdinand Alexander Porsche (+2012). Und der Spirit der Designagentur, die der Vater des Porsche 911 im Jahr 1972 gegründet hat, lebt in allen Produkten und Dienstleistungen weiter. Dafür sorgt **Roland Heiler**, der das Design Studio F. A. Porsche in Zell am See als Managing Director und Chefdesigner seit nunmehr 16 Jahren sehr erfolgreich leitet.

*Text: Ulli Wright  
Fotos: Porsche Design*





Seit 16 Jahren leitet Roland Heiler als Managing Director und Chefdesigner die Geschicke des Design Studios F. A. Porsche in Zell am See.

1974 übersiedelte Ferdinand Alexander Porsche die in Stuttgart gegründete Innovationsschmiede nach Zell am See, wo er schon die Volksschule besuchte.

**M**itten im Büro ein Reißbrett mit Skizzen, am Schreibtisch eine Schale mit Pfeifen, in Glasvitrinen Porsche-Modelle, an den Wänden Kinderzeichnungen: Bei unserem Interviewtermin im Studio F. A. Porsche zeigt uns Managing Director Roland Heiler das Büro von Firmengründer Ferdinand Alexander Porsche. Dort wurde übrigens alles so belassen wie am letzten Arbeitstag des großen Designers und Unternehmers. „Mit der Digitalisierung verändert sich natürlich auch sehr vieles an der Arbeitsweise von Designern. Der Spirit von Ferdinand Alexander Porsche ist bei uns im Haus

allerdings noch immer tagtäglich allgegenwärtig“, erklärt Roland Heiler und erzählt, wie es sein 30-köpfiges Team schafft, mit funktionellen und puristischen Lifestyle-Produkten sowie technischen Innovationen von Zell am See aus die ganz Welt zu erobern.

**Herr Heiler, Sie haben bei Porsche eine Ausbildung zum Technischen Zeichner absolviert und am Royal College of Art in London Automotive Design studiert. War es schon immer Ihr Wunsch, im Design zu arbeiten?**

Bereits als Schüler habe ich davon geträumt, Karosserien für Autos zu entwerfen. Damals dachte ich, den Karosserie-Ingenieure zu

machen. Über ein Buch, das mir mein Vater geschenkt hat, bin ich schließlich draufgekommen, dass es da einen eigenen Beruf gibt – nämlich Automobildesigner. Von da an wusste ich, wohin die Reise gehen wird.

**Im Jahr 2000 wurden Sie Chefdesigner im Porsche Styling-Studio in Huntington Beach, Kalifornien, 2002 übernahmen Sie dessen Leitung. Seit 2004 leiten Sie das Design Studio F. A. Porsche in Zell am See. War es eine schwierige Entscheidung von Kalifornien ins doch sehr beschauliche Salzburger-Land zu wechseln?**

Natürlich war es ein kultureller Wechsel. Aber

wenn man einen neuen Job antritt, muss man sich einarbeiten und es gibt viel zu tun. Beruflich gesehen hat sich für mich nicht viel geändert, für meine Familie war es sicher eine größere Challenge. Meine Kinder wurden aus ihrem Freundeskreis gerissen und mussten in Zell am See wieder alles von vorne aufbauen. Aber Schule und Sport haben ihnen geholfen, sich gut einzuleben. Im Nachhinein betrachtet, war es für meine Frau die größte Challenge, weil sie ihr gesamtes Umfeld verlassen musste. In der Zwischenzeit fühlen wir uns in Zell am See sehr wohl.

**Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Porsche Design-Gründer Ferdinand Alexander Porsche? Inwieweit hat Sie der Vater des Porsche 911 geprägt?**

Eine aktive Zusammenarbeit hat es zwischen uns nicht mehr gegeben, weil ich zu einem Zeitpunkt ins Unternehmen kam, als sich Herr Porsche schon zurückgezogen hatte. Wir haben uns allerdings des Öfteren getroffen, weil er gelegentlich vorbeikam, um die „alten“ Kollegen zu besuchen. Ferdinand Alexander Porsche ist aber bei uns im Haus immer noch omnipräsent. Zum einen befindet sich sein Büro in unverändertem Zustand hier, zum anderen wird seine Philosophie täglich gelebt. Ich bin in der Porsche AG groß geworden und der Porsche 911 war immer ein wesentliches Element in der Automobilfirma. Diesbezüglich bin ich in seinem Geiste groß geworden.

**„Wenn Design und Funktion miteinander harmonieren, erhält man ein gutes Produkt.“**

**Wie lautete die Philosophie von Herrn Porsche?**

„Design equals function“ lautet der Grundsatz, den Herr Porsche vertreten hat und diese Haltung leben wir nach wie vor. Denn, wenn Design und Funktion miteinander harmonieren, erhält man ein gutes Produkt. Wir sind für zurückgenommene Design bekannt. Wir machen keine schnörkelhaften Dinge und versuchen, das Prinzip „weniger ist mehr“ zu leben.

**Ist das schwierig?**

Für uns ist es nicht schwierig, weil wir es schon seit langer Zeit praktizieren und auch lieben. Dennoch gibt es immer wieder aus vermeintlich kommerziellen Gründen die Versuchung, Dinge so zu gestalten, dass sie vielleicht im ersten Moment mehr Furore machen. Aber wir glauben im Endeffekt dann doch an die Langlebigkeit als Faktor und gestalten Produkte, die auch in zehn Jahren noch relevant sind, Lebensbegleiter sein

können oder sogar als Erbstück weitergegeben werden.

**Wie viele Mitarbeiter sind im Studio F. A. Porsche in Zell am See beschäftigt?**

Wir sind insgesamt an die 30 Personen.

**Was war für Sie damals, als Sie die Leitung des Design Studios in Zell am See übernommen haben, die größte Herausforderung?**

Viele Mitarbeiter waren bereits seit Jahrzehnten im Unternehmen und sind unter Ferdinand Alexander Porsche zu guten Designern geworden. Da galt es, große Schuhe zu füllen. Mein wichtigstes Bestreben und auch die größte Herausforderung war, die Mannschaft für mich und meine Ideen zu gewinnen, aber auch die Talente und persönlichen Eigenschaften der Mitarbeiter so zu respektieren, dass gute Arbeit rauskommt und jeder sich entfalten kann.

**Haben Sie am Standort in Zell am See Schwierigkeiten, neue Designer zu finden?**

Als ich meine Tätigkeit in Zell am See begann, war das meine große Befürchtung, weil die neuesten Trends in großen Metropolen wie London, Paris, New York aber auch in Shanghai oder Singapur leben. Das hat sich aber zum Glück nicht bewahrheitet. Jetzt beobachten wir den Trend, dass die jungen Designer sich offensichtlich von der Natur und Aktivitäten, die man in der Natur ausüben kann, angezogen fühlen. Diesbezüglich sind wir hier im Paradies.



**Inspierendes Arbeitsumfeld: Schwierigkeiten, junge Designer nach Zell am See zu bekommen, hat man im Design Studio F. A. Porsche nicht. Die Mitarbeiter fühlen sich von der Natur angezogen.**



### Woran erkennt man Porsche Design?

Viele unserer Produkte erkennt man auf den ersten Blick, da wir sehr puristische Dinge machen und authentische Materialien verwenden. Unsere Produkte zeichnen sich durch Funktionalität, Einfachheit und hohe Qualität aus, denn Einfachheit in schlechter Qualität funktioniert nicht.

### Wie sehr profitiert Porsche Design von der Marke Porsche? Welche Parallelen gibt es?

Das ist Fluch und Segen zugleich. Sobald jemand den Namen Porsche hört, poppt etwas im Kopfkino auf. Man weiß, für welche Eigenschaften und Werte die Marke Porsche steht und dafür stehen wir natürlich auch. Das ist ein Segen. Dennoch ist Porsche Design anders als der Sportwagenhersteller.

### Worin liegt der Unterschied?

Mit dem Namen Porsche assoziieren viele Menschen ein sehr teures Design, was bei uns allerdings nicht der Fall ist. Denn als Design Agentur setzen wir uns jeden Tag aufs Neue dem Wettbewerb am Markt aus. Zweidrittel unserer Aufträge kommen nicht von Porsche oder von Porsche Design sondern von externen Firmen. Wir müssen gegen Mitbewerber pitchen und das funktioniert nur, wenn man auch preislich im Rahmen liegt. Seit dem Jahr 2003 gehören Zweidrittel von Porsche Design der Firma Porsche, seit 2017 sind wir eine hundertprozentige Porsche-Tochter. Natürlich gibt es da viele Anknüpfungspunkte. Wir entwickeln zum Beispiel streng limitierte Uhren, die nur mit dem Kauf eines Fahrzeugs erworben werden können. So gibt es etwa zum Porsche 911 GT2 RS in der Ausstattung des Fahrzeugs einen exklusiv angefertigten Chronografen, bei dem auf der

„Mit dem Namen Porsche assoziieren viele Menschen ein sehr teures Design, was bei uns nicht der Fall ist.“

Rückseite – neben dem Rotor im Original-Felgendesign – auch die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs eingraviert ist. Dort, wo es Sinn macht, und wo sich die Produkte miteinander verbinden lassen, gibt es eine Nähe. Dennoch handelt es sich bei der Design Agentur und der Automobilfirma um zwei unterschiedliche Unternehmen. Wir machen Accessoires, wir machen Design als Serviceleistung für Dritte und Porsche baut Autos.

**Vom Zahnarztstuhl über die Shisha bis hin zur Luxusyacht und Waschmaschine – es gibt kaum Produktkategorien, denen das Studio F. A. Porsche nicht seine Form gegeben hat. Wie darf man sich das bei Geldeln oder der Yacht vorstellen? Tritt in so einem Fall der Hersteller an Sie mit einer Idee heran?**

Das ist ganz unterschiedlich. Bei manchen Projekten treten die Auftraggeber an uns heran, andere erobern wir ganz bewusst über unsere Business Development Abteilung. Da wir eine Haltung zum Design haben, können wir viele unterschiedliche Dinge machen.

**Porsche Design ist vor allem durch Premi-**

**um-Lifestyle-Produkte wie Uhren, Brillen, Taschen, Mode und Accessoires bekannt – wie viel Prozent der Aktivitäten des Designstudios machen diese Lifestyle-Produkte aus, wie viel Prozent betragen Auftragsarbeiten aus der Industrie?**

70 Prozent sind externe Projekte. 30 Prozent verwenden wir für die Lifestyle-Produkte der Marke Porsche Design. Wir designen auch die Produkte für die Driver's Selection, das ist die fahrzeugbezogene Accessoires-Kategorie, die vornehmlich in den Porsche-Zentren zu haben ist.

**Zu Ihren Aktivitäten zählen auch die Porsche Design Tower. Jener in Miami ist bereits fertiggestellt und man kann sogar mit dem Auto mit einem Lift in die Wohnung im 60. Stock fahren. Was stammt bei der Gestaltung der Luxus-Wohntürme aus der Feder von Porsche Design?**

Da wir Designer und keine Architekten sind, arbeiten wir in enger Kooperation mit einem Architekturbüro vor Ort zusammen. Von uns stammen die Werte und Gestaltungselemente der Marke Porsche Design. Wenn ein Projekt wie der Porsche Design Tower Miami unseren Namen trägt, dann soll auch das Erlebnis Porsche Design zu spüren sein und stattfinden. Wir gestalten unter anderem alle öffentlich zugänglichen Plätze im Gebäude, wie die Lobby, Spas, Aufzüge und sämtliche Bereiche, in die alle Hausbewohner Zutritt haben.

**Gibt es in Europa einen Porsche Design Tower?**

Wir sind aktuell in der Planung des Porsche Design Tower Stuttgart. Hier an unserem Heimatstandort wird ein architektonisches Ensemble entstehen, das ein markantes Highlight am Stuttgarter Pragsattel darstellen wird.

**Hat sich durch diese neuen Techniken das Berufsbild des Produktdesigners verändert?**

Am meisten hat sich die Geschwindigkeit, wir nennen das „Time-to-market“, verändert, da der Weg – von der Idee zu den ersten fertigen Prototypen – viel kürzer geworden ist. Das hat auch in der Entscheidungssicherheit einiges verändert. Heute beginnt man, das Produkt gleich am Computer zu designen und mittels einer Visualisierungs-Software so realistisch wie nur möglich aussehen zu lassen. Dadurch hat der Kunde eine ganz klare Vorstellung wie „sein“ Produkt am Ende aussehen kann. Sogar ganze Fahrzeuge kann man heute so fotorealistisch darstellen, als würde es diese schon geben und sie über unsere Straßen fahren.

**In Sachen Lifestyle und Mode machen Sie in erster Linie Produkte für Männer. Welche Ansprüche haben Männer an ein Produkt?**

Natürlich sind die Geschmäcker sehr unterschiedlich. Wir sprechen in erster Linie den design- und technikaffinen Mann an, der Dinge liebt, die funktionsorientiert sind. Wir designen Produkte, die nicht laut sind und die man als Lebensbegleiter lange besitzt.

**Wo werden die Produkte von Porsche Design erzeugt?**

Das gesamte Design wird im hauseigenen Studio in Zell am See entwickelt. Die Herstellung der Produkte findet an den unterschiedlichsten Orten statt. Das hängt damit zusammen, dass Porsche Design eine Lizenz- und Handelsgesellschaft ist und die Produkte teilweise lizenziert sind. Porsche Design Brillen werden von Rodenstock in München produziert, die Sportkollektion entsteht in Zusammenarbeit mit Puma. Die Uhren fertigen wir seit 2014 in Eigenregie in unserer Uhrenmanufaktur in Solothurn in der Schweiz.

**Was ist Ihr persönliches Lieblingsstück?**

Tendenziell ist das immer das neueste Produkt. Derzeit die „1919 Globetimer UTC“ von Porsche Design. Für diese zwei Zeitzonen-Uhr haben wir eine Schaltung entwickelt, die über Drücker im Gehäuse das ganz einfache Vor- und Rückwärtsstellen des Stundenzeigers erlaubt. Auf der Rückseite des Gehäuses haben wir uns erlaubt, für die mitteleuropäische Zeit Zell am See anstatt Paris oder Berlin einzugravieren.

**Welches Gefühl ist es, wenn Sie ein Produkt das erste Mal in den Händen halten bzw. sehen?**

Trotz all dieser modernen Methoden, die

ich bereits angesprochen habe, ist es immer wieder eine Überraschung. Vor allem bei Uhren ist es verblüffend, wie anders sie in echt aussehen. Und wenn diese Andersartigkeit ins Positive übergeht, dann freuen wir uns natürlich.

**Was ist der Bestseller von Porsche Design?**

Es gibt einige Produkte, die sich über Jahre und Jahrzehnte wahnsinnig gut verkauft haben. Mir fällt da sofort die Wechselglasbrille ein, die mit Sicherheit mehrere Millionen Mal verkauft wurde. Die Brille wurde bereits im Jahr 1978 entworfen und ist eines jener Produkte, dem man auf den ersten Blick ansieht, dass es von Porsche Design ist. Sie hat der Marke geholfen, bekannt zu werden.

**Wie ist Ihr Führungsstil?**

Respektvoll, kollegial aber nicht kumpelhaft. Ich bevorzuge flache Hierarchien. Jeder Mitarbeiter hat seinen Platz und nicht seine Stufe im Unternehmen. Die größte Challenge als Führungskraft ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Mitarbeiter optimal entfalten können. Das ist die beste Voraussetzung für gute Ergebnisse.

**Woher holen Sie sich Ihre Inspiration?**

Mich inspiriert Einfachheit. Ich liebe Dinge, die verblüffend einfach sind und deshalb eine gewisse Faszination ausüben. Leonardo da Vinci hat einmal gesagt: „Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung“ – und dem stimme ich voll und ganz zu. Ich glaube, dass uns die Einfachheit in unserem komplexen



„Ich liebe Dinge, die verblüffend einfach sind und deshalb eine gewisse Faszination ausüben.“



Die Wechselglasbrille ist ein Bestseller von Porsche Design. Seit 1978 wurde sie mehrere Millionen mal verkauft.



Uhren von Porsche Design werden seit 2014 bei Porsche Design Timepieces in der Schweiz hergestellt.



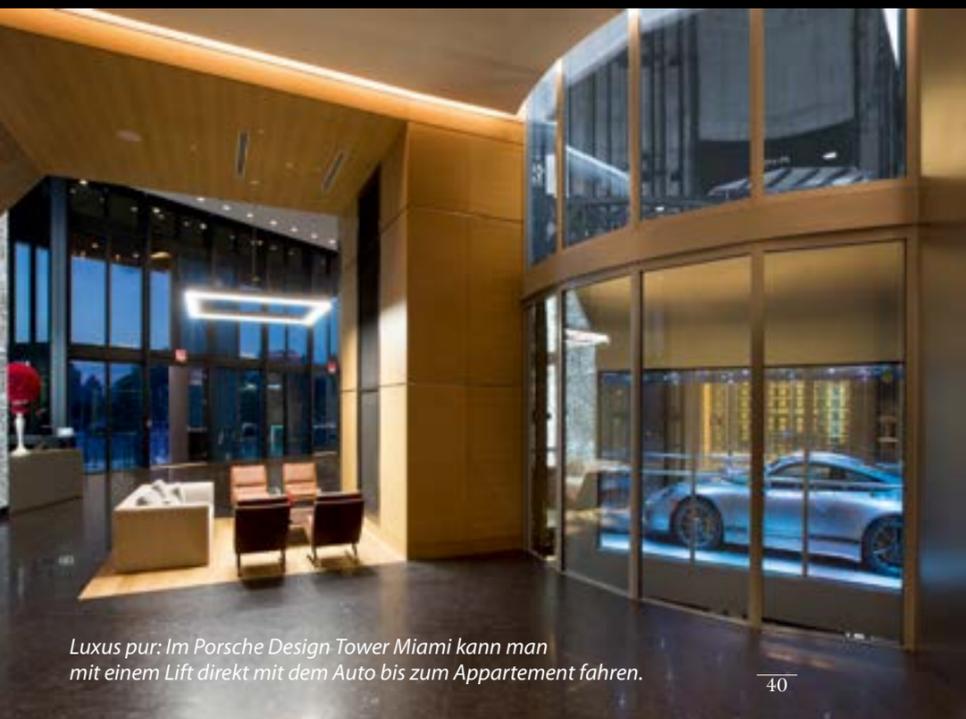
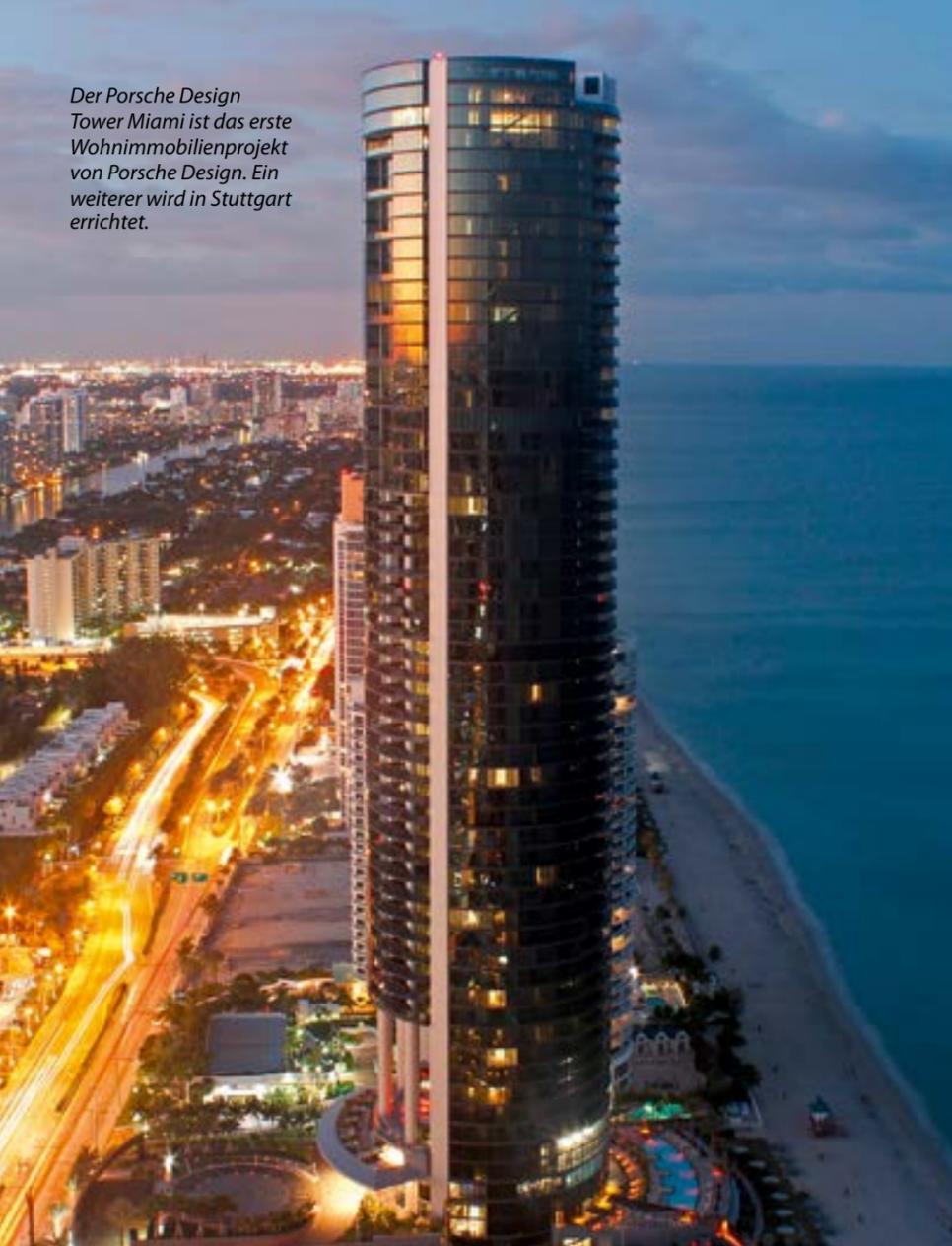
Vom Bürosessel über Skier bis hin zur Shisha – es gibt kaum ein Produkt, das die Designer von Porsche Design nicht entworfen haben. [www.porsche-design.com](http://www.porsche-design.com)



Foto: G. Grassl

Im Talk mit Chefredakteurin Ulli Wright erklärt Roland Heiler, dass das Design Studio F. A. Porsche neben Design-Ideen und Innovationen für die eigenen Produktkollektionen der Porsche Design Group seine Dienste vor allem auch für externe Unternehmen anbietet.

Der Porsche Design Tower Miami ist das erste Wohnimmobilienprojekt von Porsche Design. Ein weiterer wird in Stuttgart errichtet.



Luxus pur: Im Porsche Design Tower Miami kann man mit einem Lift direkt mit dem Auto bis zum Apartment fahren.

„Der Hang zur Einfachheit drückt sich bei mir darin aus, dass ich Autos aus den 1950ern und 1960ern cool finde.“

Universum ein Stück weit abhandengekommen ist. Umso mehr freue ich mich, dass Porsche Design diese Einfachheit in Verbindung mit einem hohen Level an Qualität in die Produkte hineinbringt.

#### Wo geht es in der Zukunft hin?

Die Welt verändert sich gerade sehr stark. Durch die Digitalisierung ändern sich Lebensbereiche, Prozesse und Gewohnheiten. Digitale Produkte werden auch unsere Arbeit als Produktdesigner in der Zukunft verändern. Wir sehen einen großen Bedarf an Design-Beratung. Eine ganz klare und konsequente Markenentwicklung wird immer wichtiger. Ist man als Unternehmen oder als Marke beliebig, geht man unter. Man muss sich ganz klar positionieren und den eigenen starken Charakter zum Vorschein bringen. Das erfordert einen sehr konsequenten Umgang mit der eigenen Marke und mit allem, was man im Namen dieser Marke tut und dabei ist das Produkt selbst nur ein Aspekt. Das heißt, Design-Consulting wird uns in Zukunft mehr beschäftigen und auch das Thema Digitaldesign, wobei man hier Produkte gestaltet, die nicht mehr physisch sind. Wo man einfach eine Software entwickelt, die eine schöne Oberfläche hat und einfach zu bedienen ist. Es entstehen Services, die es früher nicht gab.

#### Wie gehen Sie an das Thema Digitalisierung an?

Neben Porsche Design in Zell am See kümmert sich eine sechsköpfige Truppe in Ludwigsburg um die Produkte der Marke Porsche Design. Weiters sind wir auch mit einem Design Büro in der Stahlauer Allee in Berlin vertreten. In diesem Gebäude sind sehr viele Porsche-Töchter angesiedelt und ich glaube sehr stark an die Vernetzung der Fähigkeiten dieser Töchter. Da gibt es zum Beispiel die Porsche Consulting, die sich mit Prozessoptimierung und Strategieberatung beschäftigt. Sie ist mit mehr als 600 Mitarbeitern sehr erfolgreich unterwegs. Dann gibt es noch die Porsche Digital GmbH und die Firma MHP, die IT-Beratung machen. Die Nähe zu diesen Töchtern ist für uns enorm wichtig, weil dort diese in der Zukunft wichtigen Überschneidungen, stattfinden. Da geht das Design quasi in die Software über und dazu braucht man Spezialisten. Weiters haben wir seit 2018 noch eine kleine Dependance in den USA und vor Kurzem haben wir einen weiteren Standort in Shanghai eröffnet, um auch dort den Markt bearbeiten zu können.

#### Wie viele Shops und Franchisepartner von Porsche Design gibt es und wie läuft der Online-Handel?

Es gibt weltweit 130 Porsche Design Stores, die wir in Eigenregie oder durch unsere Franchisepartner betreiben. Wir sind hauptsächlich in den Metropolen vertreten. Der Online-Handel ist ein Vertriebskanal, der sich extrem positiv entwickelt, weil man viele unserer Produkte sehr gut online bestellen kann. Aber wir stellen auch fest, dass das Offline-Business, also die Shops und Stores, immer noch eine hohe Bedeutung haben, weil man die Produkte physisch erleben will. Man will sie anfassen, spüren und ab einem gewissen Geldbetrag möchte man genau wissen, was man kauft.

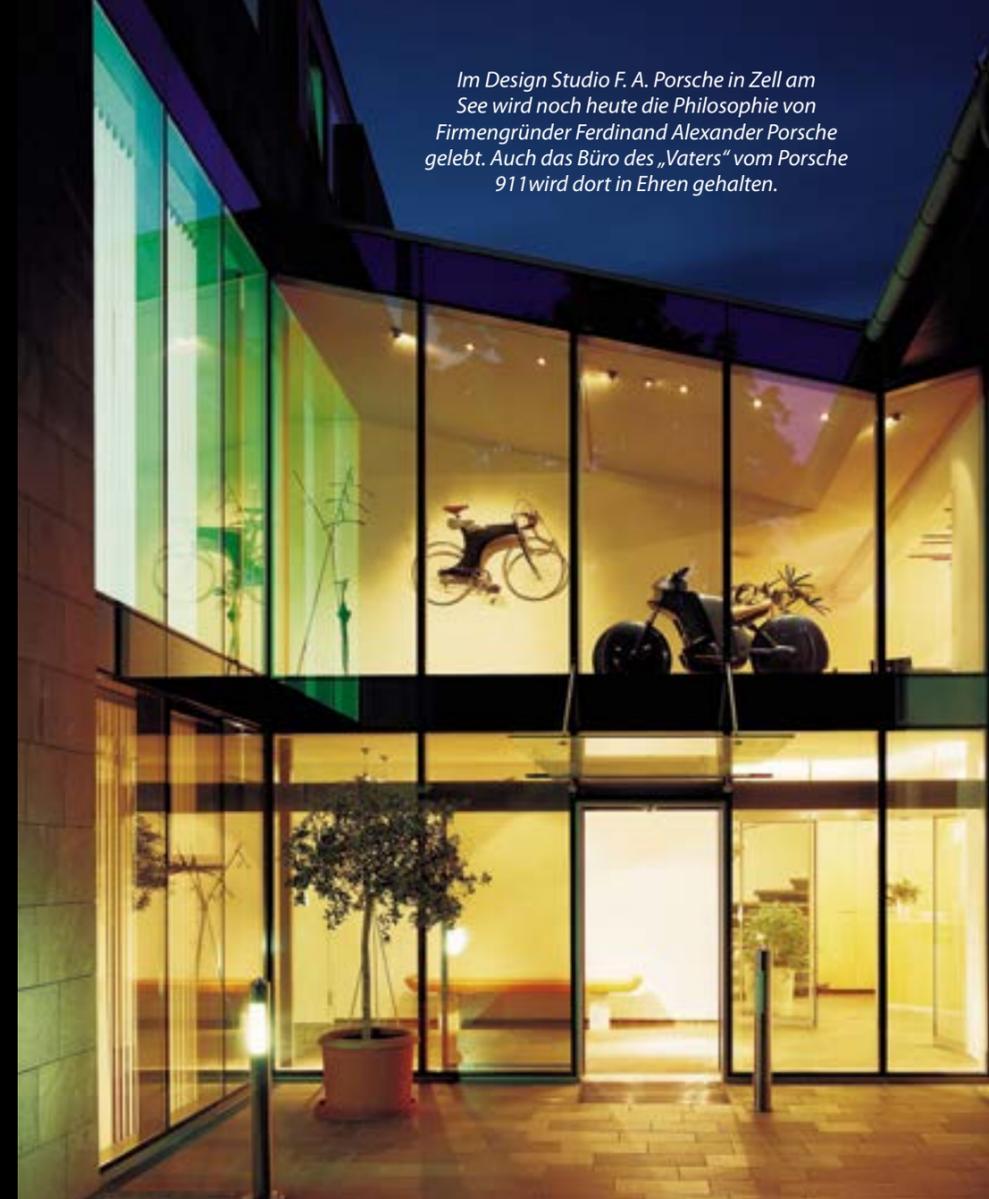
#### INFO

##### Studio F. A. Porsche

Das Design Studio in Zell am See wurde einst von Ferdinand Alexander Porsche, dem Designer des legendären Porsche 911, gegründet und dient seit über 40 Jahren als Inspirationsquelle für alle Produkte im Porsche Design. Nicht nur für die Eigenmarke Porsche Design, sondern auch für andere Unternehmen, werden hier Produkte mit der ikonischen Designphilosophie entworfen. [www.studiofaporsche.com](http://www.studiofaporsche.com)

**Roland Heiler**, Chefdesigner seit dem Jahr 2004, vertritt die Porsche Design DNA, die sich in allen Lifestyle-Produkten – von Fashion und Sportswear über Brillen und Uhren bis zu Electronics, Schreibgeräten und sogar einer Shisha – widerspiegelt. Das Design ist funktional, puristisch und vor allem zeitlos. Doch natürlich will Porsche Design seinen Kunden technische Innovationen bieten: und zwar mit Produkten, die überraschen, die zwar zeitlos schön, aber dennoch zeitgeistig sind.

Im Design Studio F. A. Porsche in Zell am See wird noch heute die Philosophie von Firmengründer Ferdinand Alexander Porsche gelebt. Auch das Büro des „Vaters“ vom Porsche 911 wird dort in Ehren gehalten.



Gemeinsam mit den Architekten und Ingenieuren des Schiffbauers Dynamiq entwickelten die Designer des Studio F. A. Porsche die Hybrid-Superyacht GTT 115.

